

Der Bock und die Panduren.

erEr

Durch viele Städte, viele Felder,
 Denn durch's Gebirge und durch Wälder
 Marschirte unser tapfres Heer.
 Da standen feindliche Soldaten:
 Panduren, Czechen und Croaten,
 Tyroler, Ungarn und noch mehr.
 Die sahen plötzlich unser Böcklein
 Ganz dicht; denn unter seinem Köcklein,
 Da schlug ein Herz voll Kampfbegier.
 Sie blieben vor dem Schreckbild stehen,
 Und flohen dann mit Angst und Wehen;
 Es folgte das gehörnte Thier.
 Da riefen sie mit vielem Schaudern:
 „Der Preuße führt ja ohne Zaudern
 Im Bock den Teufel mit sich her.“
 Der aber war auch nicht zu blöde,
 Den Feigen nachzumeckern schnöde;
 Die flohen angstvoll kreuz und quer.
 Da, denkt! mit seinen derben Stößen
 Traktirt' er Jeden, der sich Blößen
 Gegeben hat bei seinem Fliehn.
 Bald war der ganze Feind geschlagen.
 Ein Orden ward, so hört' ich sagen,
 Dem tapfern Kämpfer drauf verliehn.
